



Warum wollen Sie Oberbürgermeisterin von Schweinfurt werden – und was ist das Erste, das Sie anpacken wollen?

Den Ausschlag für meine Kandidatur gab am Ende die AfD. Sie schickt einen Kandidaten ins Rennen, der die Fehlentwicklungen in dieser Stadt anprangert und dabei völlig außer Acht lässt, dass es seine Partei war, die über all die Jahre bei so gut wie allen Themen hier in Schweinfurt im Gleichschritt mit der CSU unterwegs war und somit alle Fehlentscheidungen mit zu verantworten hat.

Vor allem aber möchte ich nicht mehr länger von außen korrigierend eingreifen müssen, wenn die Stadt bzw. der Stadtrat falsche Wege einschlagen. Die Bürgerbegehren, die nötig wurden, um Fehlentscheidungen zu korrigieren, haben viel Zeit gekostet: „Natur statt Beton“ in Oberndorf, „Stadtwald statt Landesgartenschau“, „Zurück zum alten Stadtbussystem“ – das Debakel der ÖPNV Reform bewegt mich sehr. Den Rücken gestärkt haben mir in all den Jahren die Menschen in dieser Stadt – die möchte ich künftig noch viel mehr mitnehmen.

Oberste Priorität als Oberbürgermeisterin wird die Konsolidierung des städtischen Haushalts haben. Wir brauchen Kostenbewusstsein und mehr Nachhaltigkeit! Ich habe als einzige Stadträtin seit dem Einbruch der Gewerbesteuer 2019 den Haushalt durchgehend abgelehnt – weil er nicht nachhaltig ist, weder aus finanzieller noch aus ökologischer Sicht. Und dennoch wurden weiter kostspielige Luftschlösser gebaut – Multifunktions-Arena, Kulturforum, Bürgerpark. Auf dem ehemaligen Landesgartenschauengelände sind inzwischen mehrere Millionen Euro vergraben – allein für die Planungen, da ist kein einziger Baum, keine einzige Wiese angelegt.

Mein beruflicher Weg hat mich in führende Positionen im öffentlichen Dienst, in der freien Wirtschaft und im Stiftungswesen geführt. In keinem dieser Ressorts hätte man sich eine solch schräge Bilanz leisten dürfen. Dieser Weg wird für die Führung einer ganzen Stadt sehr hilfreich sein und Unabhängigkeit garantieren!

Das facettenreiche Programm der Zukunft.ödp finden Sie auf www.zukunft-schweinfurt.de und www.ulrike-schneider.com.

Welches Event in Schweinfurt hat Sie zuletzt richtig umgehauen – und was hat es so besonders gemacht?

Die Opernaufführung „La Traviata“ der Opera di Milano im Theater, bei der die Zuhörer unerwartet das Trinklied mitschmettern durften – das war mitreißend. Und dann das gemeinsame Weihnachtsliedersingen im Sachs Stadion – das hat verbunden.

Welches Buch hat Sie zuletzt bewegt – und warum genau das?

George Orwells Zukunftsroman 1984 – der zeigt, in welches Unglück die Gleichschaltung, Entpersonalisierung und Überwachung von Menschen in totalitären Regimen führen können. Und der einem bewusst macht, wieviel von Orwells Visionen gerade wahr werden.

Wenn Sie auf der Bühne stehen müssten: Welche Rolle würden Sie spielen – und was verrät das über Sie?

Jeanne d'Arc... die Widerstandskämpferin. So wurde ich auf der politischen Bühne schon genannt. Wobei ich nicht auf dem Scheiterhaufen, sondern im Schweinfurter Rathaus enden will. :-)

Gibt es einen Ort in Schweinfurt, an dem Sie sofort gute Laune bekommen?

Ich liebe den Wald – sei es in den Wehranlagen oder am Waldspielplatz. Er gibt mir Ruhe und Erdung und hebt die Stimmung.

Wie sieht für Sie ein perfekter Tag/Abend aus?

Ein Tag ohne Termine... stattdessen mit Zeit, auch die kleinen Dinge des Lebens wahrzunehmen, einem Spatz in einer Regenpfütze zuzuschauen, mit meiner kleinen Familie und unserem Vierbeiner Ben am Main entlang zu laufen...